

Immer weniger Busse an Wochenenden

„Fahrgast Kärnten“ kritisiert Kürzung bei Postbus-Angebot. Das Unternehmen spricht von wirtschaftlichen Gründen.

WOLFGANG FERCHER

Mit dem Bus von Spittal nach Millstatt, von Klagenfurt nach Maria Wörth oder von Wernberg nach Villach? Leider nein! „Jemand der keinen Pkw hat, hat am Wochenende Pech gehabt.“ Eduard Kaltenbacher von der Initiative „Fahrgast Kärnten“ lässt kein gutes Haar an den neuen Postbus-Fahrplänen, die ab 9. Dezember gültig sein werden. „Das ist ein inakzeptabler Kahlschlag, nicht nur in Randregionen, sondern auch in Tourismusgemeinden.“

Faktum ist, dass in den neuen Fahrplänen eine Reihe von Bussen an den Wochenenden gestrichen wurden. In ganz Kärnten verkehren dann etwa an Sonn- und Feiertagen nur mehr Postbus-Linien von Spittal in das Mölltal

„Mich wundert, dass das Land bei den Plänen mitzieht.“

Eduard Kaltenbacher

sowie von Klagenfurt in das Rosental, nach Feldkirchen/Ebene Reichenau und Völkermarkt/Wolfsberg. „Wenn man nicht in den Ballungszentren wohnt, wird man einfach nicht mehr bedient“, ärgert sich Kaltenbacher.

Christoph Posch, Sprecher der Postbus GmbH, bestätigt die Angebotsreduktionen: „Es ist bedauerlich, dass wir das machen müssen. Aber es bleibt uns aus wirtschaftlichen Gründen ein-

fach nichts anderes übrig.“ Die Kurse seien sehr genau beobachtet worden, vor allem an Sonn- und Feiertagen sei die Auslastung einfach viel zu gering. „Bei einzelnen Kursen haben wir Gesteigungskosten von 10.000 bis 15.000 Euro. Und denen gegenüber stehen Umsatzerlöse von 800 bis 1000 Euro“, sagt Posch. Die hohen Treibstoffpreise würden die Problematik noch verstärken. Für die Fahrpläne an Samstagen seien noch Änderungen vorgesehen, damit der „Berufsverkehr weiter möglich“ sei.

Kaltenbacher sieht jetzt vor allem das Land und die Gemeinden gefordert. „Das ‚Go-Mobil‘-Konzept ist erfolgreich. Die sollten aber auch über die Gemeindegrenzen hinaus und bis zum nächsten öffentlichen Verkehrsanschluss fahren dürfen.“